

# **Rundbrief**

## ***Psychiatrie - Erfahrenen Post***

**der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener  
Niedersachsen e.V., (LPEN)**



Foto: Stand der LPEN beim 1. nds. Aktionstag für seelische Gesundheit 2008 in Delmenhorst

## ***Informationen von und für Psychiatrie-Erfahrene in Niedersachsen***

**7. Jahrgang 2009**

**9. Ausgabe**

**18. Januar 2009**

### ***Inhaltsübersicht***

- Editorial
- LPEN-Sprecherkreistreffen in Oldenburg
- Lernen sich selbst anzunehmen. Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener rief bei Tagung in Kassel zu mehr Selbstbewusstsein auf

- BPE-Vorstandswahlen 2008 in Kassel
- Der LPEN-Vorstand 2008/2009
- Sprecherkreistreffen der LPEN in Osnabrück
- Wanderausstellung "Psychiatrie im 'Dritten Reich' in Niedersachsen"
- Schattenseiten der Psychiatrie. Erster Gedenktag der Psychiatrietoten in Osnabrück
- Rechtsberatung §§
- Gesundheitsreport 2008: Jeder Fünfte mit psychischer Diagnose
- Rolf Marschner: Psychisch Kranke im Recht
- Die Ratgeber-Broschüre
- Selbsthilfegruppenjahrbuch 2008
- Persönliches Budget nutzen – Vielfalt entdecken
- Psychopharmaka- und Psychotherapieberatung des BPE
- Beratung Persönliches Budget des BPE
- Beschwerdestellen in Niedersachsen
- Unabhängige Patientenberatungsstellen in Niedersachsen
- Terminübersicht 2009
- Impressum

*Editorial.* Herzlich willkommen liebe Leserinnen und Leser zur Ausgabe Nr. 9 des Rundbriefes *Psychiatrie-Erfahrenen Post* im Jahr 2009 der LPEN e.V. *Christian Harig* (Hannover) und *Doris Steenken* (Osnabrück) sind am 03. Dezember 2008 in Hannover zu unseren Vertretern im niedersächsischen Psychiatrieausschuss berufen worden.

Unser neues, barrierefreies und kundenfreundliches Internetportal ist freigeschaltet und nun bietet es viele interessante und nützliche Infos für Euch da. Testet es des öfteren und sagt mal, wie Ihr es findet. Es hat die alte homepage-adresse: <http://www.lpen-online.de>

In die Besuchskommissionen Niedersachsens sind *Christian Harig* (Hannover) für die Region Hannover, *Doris Steenken* (Osnabrück) für die Region Weser-Ems Süd, *Harald Siebert* (Rastede) für die Region Weser-Ems Nord, *Frauke* (Göttingen) für die Region Braunschweig und *Ralf Tritthardt* (Adendorf bei Lüneburg) für die Region Lüneburg vorgesehen.

Wir haben 3 neue Flyer herausgegeben: "**Auswahl von Selbsthilferuppen / Selbsthilfevereinen Psychiatrie-Erfahrener in Niedersachsen**" und "**Rechtliche §§ und psychosoziale Beratungsangebote für Psychiatrie-Erfahrene in Niedersachsen**" sowie "**Die LPEN stellt sich vor**". Unsere Flyer findet Ihr demnächst auf unserer neuen Homepage unter: -> **Publikationen** und dann -> **Faltblätter**

Die 6-seitige Informationsbroschüre "**Basiswissen Psychopharmaka**" von *Matthias Seibt* mit Stand **Dezember 2008** ist downloadbar unter: [http://www.lpen-online.de/pdf/basiswissen\\_psychopharmaka2.pdf](http://www.lpen-online.de/pdf/basiswissen_psychopharmaka2.pdf)

Viele weitere interessanten Informationen findet Ihr auf unserer webside: [www.lpen-online.de](http://www.lpen-online.de)

Wir Wünschen allen interessierten Leserinnen und Lesern eine informative und gute Lektüre ! Die Redaktion.

# ***LPEN-Sprecherkreistreffen in Oldenburg***

Am Samstag, den 13.12.2008 traf sich der LPEN-SprecherInnenkreis in den Räumen der BeKos in Oldenburg.

In der anfänglichen Vorstellungsrunde berichteten die Teilnehmer aus den Regionen; unter anderem über Beschwerdestellen und aus den Besuchskommissionen. Der bisher der LPEN unbekannteste Vertreter der Besuchskommission Weser-Ems-Nord war auch anwesend.

Die Besuchskommissionen können, wenn sie Beschwerden aus psychiatrischen Einrichtungen erhalten, in diesen auch unangemeldete Besuche machen, was sie aber in der Regel nicht tun.

Friedrich erinnerte dies an Kontrollen in der Landwirtschaft.

Daraufhin hielt Magdalena einen Vortrag über Mediation. Sie berichtete, wie Konflikte bis zum einzigen Wunsch der Vernichtung des Gegners, eskalieren können. Das Beispiel eines Konfliktes zwischen Arzt und Patient regte eine Diskussion über Psychiatermacht und Patientenohnmacht an. Magdalena meinte, es wäre die Hilflosigkeit der Ärzte, wenn sie die Medikamentenkeule schwingen würden.

Nach der Mittagspause hielt Andrea ein Referat über Alkoholsucht. Alkoholsucht kann auch zu psychischen Krankheiten führen. Die Trinker machen dabei verschiedene Stadien durch. Sie landen oft in Subkulturen Ihresgleichen, die am Rande der Gesellschaft leben. Umgekehrt kann, wie eine Psychose, eine Folge von Alkoholismus sein kann, auch Alkoholismus eine Folge einer Psychose sein, wenn der Kranke die Psychose mit Alkohol bekämpft. Genau genommen ist es auch noch immer ungeklärt, worin die Ursachen für schizoide Psychosen liegen, und es tauchte auch die Frage auf, was das überhaupt sind ?

Nach einer ausgiebigen Kaffeepause, in der viele lebhaftes Einzelgespräche geführt wurden, wurde die Jahresplanung für 2009 in Angriff genommen. Am Samstag, den **28. Februar 2009** findet das **1. SprecherInnenkreistreffen** der LPEN e.V. in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) im **Verein "Der Weg"**, Bruchtorwall 9 - 11, in 38 100 **Braunschweig** im Gruppenraum im EG statt. Weitere Infos bei: Andreas K. Tel. 0 53 61 / 4 10 91 64. In **Hannover** findet am Samstag, den **25. April 2009** im **Kulturtreff Hainholz**, Voltmerstraße 40 die **diesjährige Mitgliederversammlung 2009** statt. Weitere Infos bei: Christian Harig: Tel. 05 11 / 1 31 88 52.

Weitere Termine siehe unten sowie unter:

[http://www.lpen-online.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=28&Itemid=3](http://www.lpen-online.de/index.php?option=com_content&view=article&id=28&Itemid=3)

Herr Pflüger berichtete noch über die geplante Rechtsberatung des LPEN.

Um 18:00 Uhr ging das Treffen dann zu Ende. Die Teilnehmer halfen noch beim Aufräumen, und machten sich dann, hoffentlich voller Eindrücke und Inspirationen wieder auf die Heimreise.

*Klaus-Dieter Wackwitz*

## ***Lernen sich selbst anzunehmen***

### ***Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener rief bei Tagung in Kassel zu mehr Selbstbewusstsein auf***

**Kassel.** "Angenommen werden ! Sich selbst annehmen !", lautete das Motto der Jahrestagung des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener (BPE), in Kassel, an der knapp 200 Menschen

teilnahmen.

“Es gibt so viele Vorurteile über Psychiatrie-Patienten in der Öffentlichkeit, dass sich die Betroffenen etwa aus Angst um ihren Arbeitsplatz scheuen, offen über ihre Erkrankung zu sprechen”, so Dr. Reinhild Böhme, Vorstandsmitglied des BPE. Diesem Missstand müsse man aktiv entgegenreten.

Die Tagungsteilnehmer beschäftigten sich mit Alternativen zu klassischen Therapie und der Frage, ob man als Betroffener sein Umfeld informieren sollte. In Arbeitsgruppen wurden Vorträge vertieft. Sucht, alternative Krisenbewältigung, Psychiatrieerfahrungen von Eltern und die heilende Wirkung durch den Kontakt mit Tieren waren einige Themen.

“Wir stehen der klassischen Psychiatrie kritisch gegenüber. Es kann nicht Sinn und Zweck der Behandlung sein, dass vielen Patienten einfach Medikamente verabreicht werden, nur um sie ruhig zu stellen”, so Böhme. Man müsse andere Ansätze finden und die Patienten direkt mit in die Behandlung einbeziehen. Dazu gehöre auch, Patientenverfügungen zu respektieren, in denen man klar zu seiner bevorzugten Behandlungsmethode oder eben auch zur Nicht-Behandlung Stellung nehme, so Böhme.

## ***BPE-Vorstandswahlen 2008 in Kassel***

Die Neuwahl zum BPE-Vorstand ergab bei der Mitgliederversammlung 2008 in Kassel bei 4 ungültigen und 58 gültigen Stimmen folgendes Ergebnis: Reinhild Böhme, Bochum 43 Stimmen, Dagmar Barteld-Paczkowski, Itzehoe 42, Jurand Daszkowski, Hamburg 42, Doris Steenken, Osnabrück, 41 Ruth Fricke, Herford 36, Martin Pflaum, Frankfurt/Oder 29, Mikhail Zabrotski, Berlin 20 Stimmen

Der Aufgabenbereich Kasse, Geldbeschaffung, Mitgliederverwaltung wird weiter von Elke Bücher bearbeitet. Elke hatte nicht wieder kandidiert.

In die Rundbriefredaktion wurden Reinhard Wojke, Berlin, Tanja Afflerbach, Hilchenbach und Marion Bennewitz, Berlin gewählt.

Als Webmaster wurde Peter Lehmann, Berlin und als stellvertretender Webmaster wurde Reinhard Wojke, Berlin gewählt.

## ***Der LPEN-Vorstand 2008/2009***

Der Vorstand der LPEN e.V. setzt sich zusammen aus: **Andreas Marheineke**, Löwentorstr. 9, 31135 Hildesheim, ☎ 0 51 21 / 7 03 61 48, E-mail: [pe-hildesheim@web.de](mailto:pe-hildesheim@web.de). **Friedrich Siedenberg**, Hibben 8, 31592 Stolzenau, ☎ 0 57 61 / 16 47, E-mail: [frsihi@web.de](mailto:frsihi@web.de). **Doris Steenken**, Spindelstr. 26 B, 49080 Osnabrück, ☎ 05 41 / 8 00 95 22, Mobil ☎ 01 76 / 20 56 65 63, E-mail: [doris\\_steenken@yahoo.de](mailto:doris_steenken@yahoo.de) **Ralf Tritthardt**, Reiherweg 4, 21365 Adendorf (bei Lüneburg), ☎ 0 41 31 / 18 95 39, Mobil ☎ 01 52 / 05 34 90 80, E-mail: [Ralf\\_Tritthardt@yahoo.de](mailto:Ralf_Tritthardt@yahoo.de).

Mitglied im erweiterten Vorstand des BPE aus Niedersachsen ist **Ingo Philipps**, Liebigstr. 18 A, 49074 Osnabrück, ☎ 05 41 / 2 00 38 22, Mobil ☎ 01 77 / 88 12 43 5, E-mail: [i.philipps@yahoo.de](mailto:i.philipps@yahoo.de) Kassenprüfer der LPEN e.V. sind **Christian Harig** und **Pierre Heinecke** (beide Hannover).

## ***Sprecherkreistreffen der LPEN in Osnabrück***

Beim Sprecherkreistreffen der LPEN e.V. am 27. September 2008 in Osnabrück nahmen etwa 20 Personen aus verschiedenen Städten Niedersachsens teil. Das Treffen fand im Haus der Gesundheit in der Hakenstraße statt, umgeben von einer schönen Fußgängerzone und weil Sonnenschein war, genossen einige der TeilnehmerInnen den Spaziergang vom Bahnhof zum Treff.

Themen der Sitzung waren die UN-Behindertenkonvention. Es handelt sich um eine Konvention, die weltweit dem Schutz bzw. der Einhaltung der Menschenrechte für Behinderte dienen soll, also auch in Deutschland in Kürze gelten wird. In Bundesfachtagungen, an denen auch Mitglieder der LPEN teilnehmen werden, soll eine Abgleichung von den entsprechenden Landesgesetzen auf diese Konvention stattfinden, z.B. auch das Nds. PsychKG.

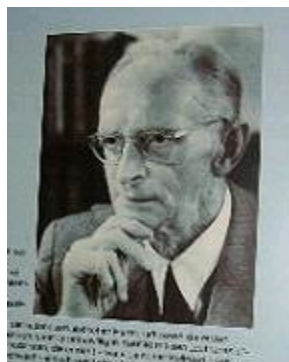
Das nächste Thema war Neues aus der AG Recht und Gremien. Andreas berichtete, dass sich die AG ca. alle 2 – 3 Monate trifft und dort Überlegungen angestellt wurden, ob es nicht für Zwangseingewiesene in die Psychiatrie ähnlich wie im Strafrecht, einen anwaltlichen Notdienst geben könnte, so dass Betroffene einen anwaltlichen Beistand hätten, wenn ihnen Unrecht geschieht. Zum nächsten Treffen der AG, - angedacht ist Donnerstag, 16. Oktober, ab 15:30 Uhr im VPE Hannover -, ist diese Anwältin eingeladen worden; das vorrangige Thema hierbei ist die Frage der Finanzierung dieses Notdienstes, vielleicht ähnlich wie bei der Prozesskostenhilfe.

Ein weiteres Thema war: - Können Umweltgifte (psychisch) krank machen? Hierzu trug Martin aus Osnabrück ausführlich vor, welche Gifte gemeint sind, z.B. Schwermetalle, Quecksilber, Feinstaubbelastung, - aber auch chemische Zusätze in Lebensmitteln, Süsstoff; des weiteren Nikotin und gefährliche Strahlungen z.B. Handys, PC's etc. Martin stellte klar, dass jeder daran guttut, ein für diese Dinge geschärftes Bewusstsein zu haben und mit seinem Körper verantwortungsvoll umzugehen.

Für die leibliche Verpflegung hatten die Osnabrücker Mitglieder reichlich gesorgt. Das nächste Sprecherkreistreffen findet am 13.12.2008 in Oldenburg statt.

## ***Wanderausstellung***

### ***“Psychiatrie im ‘Dritten Reich’ in Niedersachsen”***



Vom ***Dienstag, den 28. Oktober bis Dienstag, den 2. Dezember 2008*** war im Sozialzentrum des Asklepios Fachklinikums Göttingen die ***Wanderausstellung „Psychiatrie im ‚Dritten Reich‘ in Niedersachsen“*** zu sehen. Am Eröffnungstag führte Kurator Dr. Raimond Reiter, Lüneburg, in die Ausstellung ein. Am Schlußtag der Ausstellung, dem 2. Dezember 2008, fand ein offenes Abschlussforum statt, auf dem Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige, Professionelle und HistorikerInnen miteinander ins Gespräch kommen wollen.

Die Ausstellung wurde von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm begleitet: Am 4. und

am 25. November war das Krankenhausmuseum geöffnet. Gezeigt wurden selten zugängliche Sachzeugnisse zur Geschichte der Psychiatrie. Jeweils zeitgleich wurde im Seminarraum des Sozialzentrums der Film „**FLUTEN. Wie man wahnsinnig werden kann**“ vorgeführt. Der Dokumentarfilm von Niels Bolbrinker handelte von einer traumatischen Kriegskindheit und ihren Folgen nach 1945.

Die Göttinger Psychiatrien in der NS-Zeit waren Thema eines Stadtrundgangs mit Frauke von der Göttinger Geschichtswerkstatt e. V. am 11. November 2008. Der Rundgang auf dem Gelände des alten Universitätsklinikums startete um 15.00 Uhr an der Rotunde der Neuen Universitätsbibliothek auf dem Campus.

Dr. Manfred Koller, Ärztlicher Direktor des Asklepios Fachklinikums Göttingen, hielt am 18. November 2008 einen Vortrag zu „**Der Fall Ewald**“. Es ging dabei um die Rolle des Psychiaters und Klinikdirektors Gottfried Ewald in der NS-Zeit.

Alle Veranstaltungen waren kostenfrei und fanden - mit Ausnahme des Rundgangs - im Sozialzentrum des Asklepios Fachklinikums Göttingen, Rosdorfer Weg 70, 37081 Göttingen, statt. Sie begannen jeweils um 18.00 Uhr.

Die Ausstellung war täglich von 8.30 bis 19.00 Uhr, am Wochenende von 8.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Veranstalterinnen der Reihe waren das Asklepios Fachklinikum Göttingen in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Göttingen e.V. Im Internet: [www.goest.de/gwgoe](http://www.goest.de/gwgoe)

## ***Schattenseiten der Psychiatrie***

### **Erster Gedenktag der Psychiatrietoten in Osnabrück**



Am **Donnerstag, den 2. Oktober 2008** wurde in **Osnabrück** erstmals ein Gedenktag für die Psychiatrietoten begangen. Dabei geht es um die Menschen, die im Zusammenhang mit psychiatrischer Behandlung ums Leben gekommen sind. Es soll an die Menschen erinnert werden, die sich aus Verzweiflung umgebracht haben, weil sie keine Chance gesehen haben, aus den Mühlen des psychiatrischen Systems herauszukommen. Außerdem geht es hier auch um die Betroffenen, die durch die schädigenden Nebenwirkungen der Psychopharmaka gestorben sind. Die Psychiatrie-Erfahrenen Osnabrück, die den Gedenktag ausrichteten, machten darauf aufmerksam, dass die Lebensqualität durch die Wirkungen und Nebenwirkungen der Psychopharmaka deutlich herabgesetzt wird.

Am Nachmittag informierten die Initiatoren mit einem Infostand am Jürgensort über die Hintergründe des Gedenktages. Dabei zeigten viele Passanten großes Interesse und es kam zu zahlreichen Gesprächen am Stand. Es wurde deutlich, dass viele Menschen negative Erfahrungen mit psychiatrischer Behandlung machen mussten.

Mit einem Schweigemarsch durch die Osnabrücker Fußgängerzone gedachten die Teilnehmer der Psychiatrietoten.

Anschließend fand im Haus der Jugend die Veranstaltung: „*Schattenseiten der Psychiatrie*“ statt. Zunächst wurde der filmische Erlebnisbericht von Dorothea Buck, der Ehrenvorsitzenden des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, über 70 Jahre Zwang in geschichtslosen Psychiatrien, gezeigt. Die folgende Podiumsdiskussion verdeutlichte die Erfahrungen von Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen, Juristen und Ärzten. Sowohl Dorothea Bucks Erfahrungen als auch die persönlichen Schilderungen der Podiumsteilnehmer beeindruckten das Publikum und führten zu einer angeregten Diskussion.

Der Gedenktag findet bereits seit dem Jahr 2001 regelmässig am 2. Oktober in Bochum statt und wurde nun erstmals auch in Niedersachsen erfolgreich durchgeführt.



# Rechtsberatung §§

Dem Rundbrief des Bundesverbandes der Psychiatrie-Erfahrenen ist zu entnehmen, dass dessen für Mitglieder unentgeltliche Rechtsberatung z.Zt. nicht geleistet werden kann. Es muss deshalb versucht werden, diese Lücke im Angebot wieder zu schließen.

Die Zahl der Rechtsstreitigkeiten nimmt auf allen Gebieten des täglichen Lebens deutlich zu. Gleichzeitig sind die Kosten für Hilfen in rechtlichen Angelegenheiten erheblich gestiegen. Menschen, die nicht über ausreichend Geld verfügen, müssen sehr oft aufgeben, wenn es um die Durchsetzung von Rechtsansprüchen geht. Diese Situation wird sich noch verschärfen, weil der Gesetzgeber plant, die Möglichkeiten der finanziellen Hilfe bei der Rechtsberatung und der Prozesskostenhilfe einzuschränken. Anlass für diese Massnahmen sind die vielen (und oft erfolgreichen) Klagen aus dem sogen. Hartz IV - Bereich. Auch der Versuch, die kostenfreien Widerspruchsmöglichkeiten bei Verwaltungsentscheidungen einzuschränken und den Bürger damit zu zwingen, den gerichtlichen Klageweg zu beschreiten, verschlechtert die Situation von Menschen, die hierfür kein Geld haben.

Schon bisher ist festzustellen, dass immer mehr Anträge auf Prozesskostenhilfe abgelehnt werden, versehen mit dem Hinweis, dass die Klage keine Aussicht auf Erfolg habe.

Es muss also nach Wegen gesucht werden, diese Situation zu verbessern. Das am 01.07. dieses Jahres neu geschaffene Rechtsdienstleistungsgesetz hat hier die Möglichkeiten geschaffen, die von Vereinigungen aus dem Selbsthilfebereich genutzt werden können. Dies setzt aber voraus, dass Personen gefunden werden, die Rechtskenntnisse bereits haben oder aber bereit und in der Lage sind, sich einzuarbeiten.

Ein Landesverband der Psychiatrie-Erfahrenen hat deshalb auch zu Recht darauf hingewiesen, dass zu einer befriedigenden Selbsthilfearbeit eine fachliche Unterstützung u.a. von Juristen benötigt wird.

Der Landesverband der Psychiatrie-Erfahrenen Niedersachsen beschäftigt sich schon relativ lange mit Rechtsfragen. Hier besteht eine Arbeitsgruppe „*Recht und Gremienarbeit*“, die erfreulich aktiv arbeitet und sich regelmässig trifft. An zwei Sitzungen hat eine Rechtsanwältin teilgenommen.

Die Gruppe sieht auf folgenden Gebieten Schwerpunkte:

1. Sozialrecht
2. Betreuungsrecht
3. Rechtsfragen im Zusammenhang mit Unterbringungen
- und 4. Unterstützung bei der Mitarbeit von Psychiatrie-Erfahrenen in staatlichen Gremien (z.B. Sozialpsych. Verbände, Behinderten-Beiräten, Ausschüssen und Besuchskommissionen).

Als Probleme wurden erkannt:

1. Fehlende Geldmittel
2. zu wenig Personen, die Hilfe leisten können
- und 3. eine zu geringe Bereitschaft von Einrichtungen (z.B. psychiatrische Krankenhäuser) zu Rechtsdiskussionen.

Lösungsmöglichkeiten gibt es in Form von:



1. Beschwerdestellen

2. vermehrte Einschaltung der Besuchskommissionen

und 3. Suche nach Menschen, die bereit sind, bei folgenden Angelegenheiten mitzuwirken:

a) Vertrauenspersonen bei richterlichen Anhörungen in Unterbringungs- und Betreuungsverfahren

b) Beistände gem. § 13 Abs. 4 Sozialgesetzbuch X

c) als Vertrauensperson gem. § 18 Abs. 2 NPsychKG bei Einweisungen in Krankenhäuser

Zu diesen Möglichkeiten gebe ich noch einige Hinweise:

Zu 1. Beschwerdestellen

Viele Beschwerdestellen sind nicht zuständig, wenn es um Verwaltungsangelegenheiten (u.a. im Sozialrecht) geht. Sie sind auch nicht erreichbar, wenn es um sofortige Hilfen geht (z.B. nachts und an Wochenenden ablässlich von Unterbringungen).

Zu 2. Besuchskommissionen

Hinsichtlich der Erreichbarkeit gilt das zu Ziff. 1 Gesagte.

Zu 3. Die Gerichte sollten gebeten werden, deutlicher auf die Möglichkeit der Beteiligung von Vertrauenspersonen bei Anhörungen hinzuweisen. Auch die Betreuungsbehörden sind hier aufgefordert, im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit für die Mitarbeit von Vertrauenspersonen zu werden.

Die Beteiligung von Vertrauenspersonen bei vorläufigen Unterbringungen stellt eine wenig beachtete aber besonders wichtige Hilfsmöglichkeit dar. Der Gesetzgeber hat hier eine deutliche Regelung zu Gunsten der Betroffenen geschaffen. Es ist geplant, kurzfristig ein Merkblatt zu erstellen, das über die Rechtslage aufklärt, und sich auch zur Weitergabe an die Personen eignet, die Unterbringungen veranlassen und vollziehen.

Schon jetzt ist zu empfehlen, die vor Ort zuständigen Sozialpsychiatrischen Dienste zu bitten, ausführlich über die entsprechende Vorschrift aufzuklären und darauf hinzuwirken, dass die Einrichtung, in die untergebracht wird, die Beteiligungsmöglichkeit von Vertrauenspersonen (Gesetzeswortlaut: Personen der Wahl) beachtet und fördert.

*Klaus Pflüger (Fördermitglied)*

## **Gesundheitsreport 2008:**

### **Jeder Fünfte mit psychischer Diagnose**

Psychische Störungen nehmen weiterhin zu ! Der **Gesundheitsreport 2008** der Techniker Krankenkasse liefert dazu Daten auf 167 Seiten. Immer mehr Menschen leiden an psychischen Störungen. Depressionen, Angststörungen oder psychosomatische Erkrankungen nehmen weiter zu. Die Analyse der Daten aus dem ambulanten ärztlichen Bereich zeigt, dass psychische Erkrankungen deutlich häufiger vorkommen als es die bisherigen Auswertungen der Krankenschreibungen und Arzneimittelrezepte vermuten ließen.

Der Schwerpunkt des diesjährigen Gesundheitsreportes behandelt vor diesem Hintergrund das Thema **"Psychische Störungen"**. Der TK-Gesundheitsreport erscheint jedes Jahr und analysiert die Daten der bei der TK versicherten Erwerbspersonen zur Arbeitsunfähigkeit und zur Arzneimittelverordnung. Für das Thema **"Psychische Störungen"** wurden auch Diagnoseangaben aus der ambulanten ärztlichen Versorgung ausgewertet. Downloadbar unter: [https://www.tk-online.de/centaurus/generator/tk-online.de/b01\\_bestellungen\\_downloads/11\\_betriebl\\_gesundheitsmanagement/gesundheitreport\\_2008/gesundheitsreport-2008-nav.html](https://www.tk-online.de/centaurus/generator/tk-online.de/b01_bestellungen_downloads/11_betriebl_gesundheitsmanagement/gesundheitreport_2008/gesundheitsreport-2008-nav.html)

## Rolf Marschner: ***Psychisch Kranke im Recht***



**Kurzbeschreibung:** Aktualisierte Neuauflage 2008; Rolf Marschner: >>Psychisch Kranke im Recht<< Balance ratgeber; 240 Seiten, 15,95 Euro; ISBN: 978-3-86739-035-4.

Das deutsche Sozialrecht bietet vielfältige und umfassende Möglichkeiten der Hilfe in (fast) allen Lebenslagen. Andererseits bestehen verwirrende gesetzliche Regelungen, Zuständigkeiten und Abgrenzungen. Selbst Experten haben Mühe, diesen Dschungel zu durchdringen.

Umso wichtiger, dass psychisch kranke Menschen mit ihrem komplexen und oft lange andauernden Hilfebedarf einen Wegweiser an die Hand bekommen, der ihnen den Zugang zu Sozialleistungen ungehindert ermöglicht. Dieser Ratgeber erleichtert die Orientierung im Sozial- und Betreuungsrecht. Vorgestellt werden aktuelle Entwicklungen bei:

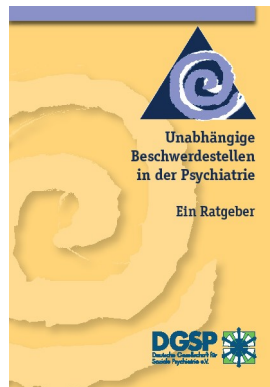
- Kranken- und Rentenversicherungsrecht
- Teilhabe behinderter Menschen (persönliches Budget)
- Sicherung des Lebensunterhaltes
- Betreuungs- und Unterbringungsrecht

Ein Leitfaden für Beratungsgespräche, zahlreiche Hinweise auf weiterführende Informationen, ein Stichwortverzeichnis sowie ein umfangreicher Adressteil machen das Buch zu einem unentbehrlichen Begleiter sowohl für psychisch Kranke wie auch für professionelle Helfer.

"Dieses Buch ist eine wertvolle Hilfe für Betroffene und Angehörige und für die im psychiatrischen Feld Tätigen eine unabdingbare Pflichtlektüre." Verbands-Info des Bundesverbandes evangelische Behindertenhilfe BeB e.V.

**Schlagwörter:** Sozialrecht, Betreuungsrecht, Unterbringungsrecht, Krankenversicherungsrecht, Rentenversicherungsrecht, Zwangseinweisung, Rehabilitation, Betreuung, Sozialhilfe

# Die Ratgeber-Broschüre



**"Unabhängige Beschwerdestellen in der Psychiatrie - Ein Ratgeber"** kann gegen einen Unkosten-Beitrag in Höhe von 2,00 Euro pro Stück bei der DGSP-Geschäftsstelle, Zeltinger Str. 9, 50969 Köln oder über [dgsp@netcologne.de](mailto:dgsp@netcologne.de) bestellt werden. Unter **Downloads** steht der Ratgeber als pdf-Datei zum Herunterladen zur Verfügung. Bitte melden Sie sich, falls Sie die Gründung einer neuen Beschwerdestelle beabsichtigen oder bei einer Veranstaltung über unabhängige Beschwerdestellen in der Psychiatrie informieren wollen. Wir liefern Ihnen den gewünschten Input und sind auch gerne bereit, vor Ort darüber zu informieren und zu diskutieren. - **Kontaktadresse:** Gudrun Uebele, DGSP e.V., Zeltinger Str. 9, 50969 Köln, ☎ 02 21 / 51 10 02, Fax: 02 21 / 52 99 03, E-Mail: [gudrun.uebele@dgsp-ev.de](mailto:gudrun.uebele@dgsp-ev.de) Internet: <http://www.beschwerdepsychiatrie.de/>

# Selbsthilfegruppenjahrbuch 2008



Zum 10. Mal ist das **Selbsthilfegruppenjahrbuch** der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) erschienen. Punktgenau zur Jahrestagung 2008 der DAG SHG im Juni in Würzburg erschien die neue Ausgabe 2008. Auf 179 Seiten bieten 24 Beiträge, an denen 29 Autorinnen und Autoren mitgewirkt haben, erneut eine vielfältige und interessante Lektüre: Ganz zu Anfang wird an Prof. Michael Lukas Moeller, den im Jahr 2002 verstorbenen Gründervater der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., erinnert.

Es folgen Berichte aus Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen, Beiträge zu fachlichen und institutionellen Fragen der professionellen Selbsthilfeunterstützung durch Selbsthilfekontaktstellen, zu Kooperations- und Netzwerkerfahrungen, zu Fragen der Förderung und Beteiligung der Selbsthilfe in der Gesundheitspolitik und in der Sozialpolitik. In dem Jahrbuch sind auch Vorträge der Jahrestagung 2007 der DAG SHG enthalten.

Die Jahrestagung 2007 hatte vom 25. bis 27. Mai 2007 mit dem Thema „**Selbsthilfekontaktstellen als Orte der Vermittlung und Begegnung – Perspektiven, Partner, Herausforderungen**“ in Potsdam stattgefunden. Broschüre zum Download: <http://www.dag-selbsthilfegruppen.de/site/service/jahrbuch/2008/> Zu beziehen bei: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., c/o Friedrichstrasse 28, 35392 Gießen, ☎ 06 41 / 9 94 56 12, Fax: 06 41 / 9 94 56 19, E-mail: [dagshg@gmx.de](mailto:dagshg@gmx.de) Internet: [www.dag-shg.de](http://www.dag-shg.de)

## **Neue Broschüre:**

### **Persönliches Budget nutzen – Vielfalt entdecken**

Eine sehr aktuelle und informative **164-seitige Broschüre** zum **Persönlichen Budget** mit dem Titel: **“Persönliches Budget nutzen – Vielfalt entdecken. Das Persönliche Budget in Bielefeld. Ein Leitfaden – nicht nur für Menschen mit Behinderung”** ist zum Preis von **5,00 Euro zzgl. 1,50 Euro Versandkosten** zu beziehen bei Café 3b, Integrative Beratungs- und Begegnungsstätte für behinderte Menschen in der Feilenstraße 3 in 33602 Bielefeld, ☎ 05 21 / 6 02 02, E-mail: [cafe3b@t-online.de](mailto:cafe3b@t-online.de), Internet: [www.cafe3b.de](http://www.cafe3b.de)

### **Psychopharmaka- und Psychotherapieberatung des BPE**

#### **Psychopharmaka- und Psychotherapieberatung des BPE**

- Berater:

Matthias Seibt

Wittener Str. 87

44 789 Bochum

☎ 02 34 / 6 40 51 02

Fax: 02 34 / 6 40 51 03

E-mail: [matthias.seibt@psychiatrie-erfahrene-nrw.de](mailto:matthias.seibt@psychiatrie-erfahrene-nrw.de)

Internet: [www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de)

### **Beratung Persönliches Budget des BPE**

Projekt «**Selbstbestimmt Leben mit Persönlichem Budget**» des BPE e.V.

Karin Roth

Ovelackerstraße 10

44 892 Bochum

☎ + Fax: 02 34 / 8 90 61 53

E-mail: [karin.roth@yael-elya.de](mailto:karin.roth@yael-elya.de)

Internet: [www.yael-elya.de](http://www.yael-elya.de)

Projekt «**Selbstbestimmt Leben mit Persönlichem Budget**» des BPE e.V.

Peter Weinmann

Försterstraße 36

66 111 Saarbrücken

☎ 06 81 / 6 26 41

und 01 75 / 5 30 98 94

E-mail: [peterweinmann@gmx.de](mailto:peterweinmann@gmx.de)

Internet: [www.yael-elya.de](http://www.yael-elya.de)

## **Niedersachsen / Bremen**

Ronald Kaesler  
Kurlandstr. 4  
27 749 Delmenhorst  
☎ 0 42 21 / 5 37 14  
E-mail: [ronald.kaesler@ewetel.net](mailto:ronald.kaesler@ewetel.net)

Birgit Linnemann  
Bronings Kamp 6  
49 134 Wallenhorst  
☎ 0 54 07 / 81 80 35  
Mobil: 01 51 / 19 30 87 32  
E-mail: [Birgit.linnemann@googlemail.com](mailto:birgit.linnemann@googlemail.com)

# **Beschwerdestellen in Niedersachsen**

## **- Braunschweig**

Sozialpsychiatrischer Verbund - Beschwerdestelle  
Hamburger Str. 226  
38114 Braunschweig  
Sozialpsychiatrischer Dienst  
☎ 05 31 / 4 70 72 74  
Frau Klose, Di. von 14:00 - 16:00 Uhr  
Angehörige psychisch erkrankter Menschen  
☎ 01 60 / 91 25 41 63  
Mo. von 14:00 - 16:00 h  
Psychiatrie-Erfahrene  
☎ 05 31 / 21 57 60 31  
Do. 16:00 – 18:00 Uhr  
E-mail: [beschwerdestelle@braunschweig.de](mailto:beschwerdestelle@braunschweig.de)

## **- Region Hannover**

Beschwerdeannahme- und Vermittlungsstelle für  
Psychiatrie-Erfahrene und ihre Angehörigen/  
Ombudsstelle des Sozialpsychiatrischen Verbundes  
der Region Hannover  
**Verein Psychiatrie-Erfahrener**  
Hannover e.V. (VPE)  
Rückertstraße 17  
30169 Hannover  
☎ / Fax: 05 11 / 1 31 88 52  
E-mail: [vpehannover@arcor.de](mailto:vpehannover@arcor.de)  
Internet: [www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de)  
Geschäftsstelle  
**Sozialpsychiatrischer Verbund**  
Weinstr. 2  
30171 Hannover  
☎ 05 11 / 61 64 88 71 o. 61 64 47 63  
Lothar Schlieckau  
E-mail: [Lothar.Schlieckau@region-hannover.de](mailto:Lothar.Schlieckau@region-hannover.de)

### **- Lüneburg**

Unabhängige Beschwerdestelle Psychiatrie und Sucht in Lüneburg  
UBS c./o. Stövchen  
Heiligengeiststr. 31  
21335 Lüneburg  
☎ 0 41 31 / 72 12 01  
Michael Elsner  
E-mail: [m.elsner@herbergsverein.de](mailto:m.elsner@herbergsverein.de)

### **- Nienburg**

Beschwerdestelle für psychisch erkrankte Menschen  
im Landkreis Nienburg  
von - Philipsborn - Str. 1  
31582 Nienburg

### **- Osnabrück**

Unabhängige Psychiatrische Beschwerdestelle Region Osnabrück  
Postfach 4172  
49031 Osnabrück  
Lange Straße 62  
Doris Steenken  
☎ 05 41 / 7 50 49 19  
E-mail: [upbro@osnanet.de](mailto:upbro@osnanet.de)  
Mittwochs von 17:00 – 19:00 Uhr

### **- Sulingen**

Blau Wahl e.V. - Beschwerdestelle für psychisch kranke Menschen  
Am Wolfsbaum 24 a  
27232 Sulingen  
Rainer Wölk, Sabine Klöpzig  
☎ 0 42 71 / 95 24 99  
Fax: 0 42 71 / 95 34 74  
E-mail: [blau-wahl@freenet.de](mailto:blau-wahl@freenet.de)  
Internet: [www.blau-wahl.piranho.de](http://www.blau-wahl.piranho.de)

## **Unabhängige Patientenberatungsstellen in Niedersachsen**

### **- Beratungsstelle Bremen-Nordniedersachsen**

Unabhängige Patientenberatung Deutschland -  
Beratungsstelle Bremen-Nordniedersachsen  
Braunschweiger Straße 53 b  
28205 Bremen  
E-mail: [bremen@upd-online.de](mailto:bremen@upd-online.de)  
Internet: [www.unabhaengige-patientenberatung.de](http://www.unabhaengige-patientenberatung.de)  
☎ 04 21 / 6 99 18 61  
Fax: 04 21 / 6 99 18 62  
- Träger:  
Gesundheitsladen Bremen e.V.  
Ihre Ansprechpartner/-innen sind in Gesundheitsfragen,

zivilrechtlichen/sozialrechtlichen sowie psychosozialen Fragen:

Michael Bialek, Sabine Düver

Martina Münzer, Edeltraud Paul-Bauer

- *Öffnungszeiten:*

Mo.: 10.00 - 13.00 Uhr

Di.: 10.00 - 13.00 Uhr

Mi.: 10.00 - 13.00 Uhr

Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr

### **- Beratungsstelle Göttingen**

Unabhängige Patientenberatung Deutschland -

Beratungsstelle Göttingen

Albanikirchhof 4 - 5

37073 Göttingen

E-mail: [goettingen@upd-online.de](mailto:goettingen@upd-online.de)

Internet: [www.unabhaengige-patientenberatung.de](http://www.unabhaengige-patientenberatung.de)

☎ 05 51 / 4 88 778-0

Fax: 05 51 / 4 88 778-19

- *Träger:*

Gesundheitsselbsthilfe und Gesundheitsförderung Göttingen e.V.

Ihre Ansprechpartner/-innen sind in Gesundheitsfragen,

zivilrechtlichen/sozial-rechtlichen sowie psychosozialen Fragen:

Erika Hoppe, Eckard Laufer

- *Öffnungszeiten:*

Mo.: 14.00 - 18.00 Uhr

Di.: 10.00 - 14.00 Uhr

Mi.: 10.00 - 14.00 Uhr

Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

### **- Beratungsstelle Hannover**

Unabhängige Patientenberatung Deutschland - Beratungsstelle Hannover

Herschelstraße 31

30159 Hannover

E-mail: [hannover@upd-online.de](mailto:hannover@upd-online.de)

Internet: [www.unabhaengige-patientenberatung.de](http://www.unabhaengige-patientenberatung.de)

☎ 05 11 / 70 148-73 oder

05 11 / 70 148-29 oder

05 11 / 70 148-81

Fax: 05 11 / 70 148-82

- *Träger:*

SoVD Sozialverband Niedersachsen e.V.

Ihre Ansprechpartner/-innen sind in Gesundheitsfragen,

zivilrechtlichen/sozial-rechtlichen sowie psychosozialen Fragen:

Elke Gravert, Guido Klumpe

Heike Kretschmann

- *Öffnungszeiten:*

Mo.: 09.00 - 13.00 Uhr

Di.: 09.00 - 16.00 Uhr

Mi.: 09.00 - 13.00 Uhr

Do.: 14.00 - 18.00 Uhr

Fr.: nach Vereinbarung

## **Terminübersicht 2009**

Am **Donnerstag, den 29. Januar 2009** findet das **nächste Treffen** der **AG Recht/Gremienarbeit** der LPEN e.V. um **15:30 Uhr** in den Räumen des **VPE Hannover, Rückertstraße 17** in Hannover statt. Infos beim VPE von Christian Harig, Tel. 05 11 / 1 31 88 52.

Tagung: **“Arbeit, die dem Menschen nutzt”** Mittwoch, den 04. Februar 2009, Ort: **Dortmund**, Informationen: DGSP-Geschäftsstelle, Zeltinger Straße 9, 50969 Köln, Tel.: (0221) 511002, Fax: (0221) 529903, E-Mail: [dgsp@netcologne.de](mailto:dgsp@netcologne.de) Tagungsflyer unter: [http://psychiatrie.de/data/pdf/6d/07/00/Flyer\\_Arbeit\\_die\\_dem\\_Menschen\\_nutzt.pdf](http://psychiatrie.de/data/pdf/6d/07/00/Flyer_Arbeit_die_dem_Menschen_nutzt.pdf)

Die **Jahreshauptversammlung 2009** des **Vereins Psychiatrie-Erfahrener Hannover, VPE e.V.** findet am **Samstag, den 07. Februar 2009** um 14:00 Uhr im Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 40 in Hannover statt. Infos bei Christian Harig: Tel. 05 11 / 1 31 88 52.

Tagung: **“Psychiatrie-Wandel, Herausforderungen, Perspektiven”** vom **Donnerstag, den 19. Februar 2009** bis **Freitag, den 20. Februar 2009**, Ort: Hannover, Informationen: **Forum für Gesundheitswirtschaft e.V.**, c/o: **BAB GmbH, Karl-Ferdinand-Braun-Str. 2, 28359 Bremen**, Telefon: (0421) 9609618, Fax: (0421) 9609610, E-Mail: [info@forum-fuer-gesundheitswirtschaft.de](mailto:info@forum-fuer-gesundheitswirtschaft.de)  
Internet: [www.forum-fuer-gesundheitswirtschaft.de](http://www.forum-fuer-gesundheitswirtschaft.de)

Die **XI. Tagung “Die subjektive Seite der Schizophrenie” - Therapeutische und andere Beziehungen** findet vom **Mittwoch, den 25. bis Freitag, den 27. Februar 2009 in Hamburg** statt. Information/Anmeldung: Hansen/Christa Parchmann, Tel. 0 40 / 4 28 03 - 56 16, Fax: 0 40 / 4 28 03 - 29 99, E-mail: [bhansen@uke.uni-hamburg.de](mailto:bhansen@uke.uni-hamburg.de) Internet: [www.uke.uni-hamburg.de/kliniken/psychiatrie](http://www.uke.uni-hamburg.de/kliniken/psychiatrie)

Am **Samstag, den 28. Februar 2009** findet das **1. SprecherInnenkreistreffen der LPEN e.V.** in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) im Verein **“Der Weg”**, Bruchtorwall 9 - 11, in 38 100 Braunschweig im Gruppenraum im EG statt.

Am **Samstag, den 14. 03. 2009** findet der **1. Selbsthilfetag im Jahr 2009** des Landesverbandes Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V. unter dem Motto: **„Leben und Krisen meistern“** im **Kirchenforum Querenburg** in **Bochum**, Haltestelle Ruhr-Universität statt. U.a. sind 2 Vorträge sowie 7 Arbeitsgruppen geplant. Näheres unter: **“Termine”**: <http://www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de/>

Dienstag der **07. April 2009: - Weltgesundheitstag**

Am **Samstag, den 25. April 2009** findet die **Mitgliederversammlung 2009 der LPEN e.V.** im **Kulturtreff Hainholz**, Voltmerstraße 40 in Hannover in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr statt. Weitere Infos bei: Christian Harig, Tel. 05 11 / 1 31 88 52.

Der **23. Hannoversche Selbsthilfetag** findet am **Samstag, 9. Mai 2009 rund um den Kröpcke** statt. In der Zeit von 10:00 - 16:00 Uhr werden annähernd 80 Selbsthilfegruppen, -vereine, -verbände und -initiativen aus den Bereichen Gesundheit, Behinderung, Soziales und Sucht ihre Arbeit vorstellen. Die Aktiven der Gruppen haben bauen ihre Informationsstände auf und stehen für Auskünfte und Beratung und Auskünfte bereit. Wir laden Besucher und Besucherinnen herzlich ein, sich über die vielfältigen Themen der Selbsthilfe zu informieren.

Ein kleines Kulturprogramm umrahmt die Veranstaltung. **Veranstaltungsort:** Hannover, Kröpcke  
**Anfang:** Samstag, 09. Mai. 2009 um 10:00 Uhr, **Ende:** Samstag, 09. Mai. 2009 um 16:00 Uhr

Der **32. Deutsche Kirchentag** findet in **Bremen** vom **Mittwoch, den 20. bis Sonntag, den 24. Mai 2009** statt. Weitere Infos unter: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

Vom **Samstag, den 11. Juli** bis **Sonntag, den 12. Juli 2009** findet das: **Festival “Outsiderkunst des BPE-Kulturnetzwerkes”** in **Trier** statt. Das genauere Programm folgt zu einem späteren Zeitpunkt (siehe [www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de) unter: **“Termine”**).

Das **2. SprecherInnenkreistreffen der LPEN e.V.** findet in **Osnabrück** am **Samstag, den 26. September 2009** in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) im



Selbsthilfebüro, Hakenstr. 6 in Osnabrück statt. **Kontakt:** Matthias Wiegmann, Tel. 05 41 / 58 94 29

Vom Freitag, den **09. Oktober 2009** bis Sonntag, den **11. Oktober 2009** findet die **Jahrestagung 2009** des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, BPE unter dem Motto: **“Vollintegriert in der Gesellschaft leben – Wege aus den psychiatrischen Subkulturen”**. Nähere Informationen zu gegebener Zeit unter **“Termine”**. Internet: <http://www.bpe-online.de>

Am **Freitag, den 02. Oktober 2009** findet der **Gedenktag der Psychiatrie-Toten** in **Bochum** (NRW) statt.

Samstag, der **10. Oktober 2009: - Internationaler Tag der seelischen Gesundheit**

Donnerstag, der **03. Dezember 2009: - Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung**

Donnerstag, der **10. Dezember 2009: - Tag der Menschenrechte**

Das **3. SprecherInnenkreistreffen 2009** der LPEN e.V. findet in **Oldenburg am Samstag, den 12. Dezember 2009** von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) in der **Beratungs- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (BeKoS), Lindenstraße 12a in Oldenburg** statt. *Weitere Infos bei:* Magdalena Bathen, Tel. 0 44 87 / 70 54

#### **- Impressum:**

**Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN)**

**- Stelle für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit -**